

Vier Propeller zum Glück

Region: Drohnen werden immer häufiger eingesetzt

Gemeinderäte und Verwaltungen sowie die Regionalpolizeiposten werden zunehmend mit dem Thema Drohnen konfrontiert. Richtig eingesetzt können diese modernen Flugobjekte aber sinnvoll sein.

Roger Wetli

Rund 73 200 Drohnen wurden 2017 laut dem Marktforschungsinstitut GfK Switzerland in der Schweiz verkauft. Dies entspricht einer Zunahme von 66 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtverkäufe über alle Jahre schätzte das Institut im September 2017 noch auf 140 000. Drohnen und ihre mitschwebenden Fotoapparate werden immer häufiger für private und kommerzielle Zwecke eingesetzt. Dies einerseits als spannendes Hobby und um Bilder aus ungewöhnten Perspektiven zu schiessen, andererseits aber auch für professionelle Aufnahmen, für die man früher extra ein Kleinflugzeug oder einen Helikopter benötigte.

Die Drohnen sind nicht lautlos, sondern erzeugen beim Fliegen ein spezielles Geräusch. Grund zu Sorge bereitet häufig die Kamera. In Jönen beschwerten sich deshalb an der Sommer-Gemeindeversammlung einzelne Einwohner. Sie würden sich in ihrer Privatsphäre eingeschränkt fühlen. Auch in Eggenwil wurde der Gemeinderat mit Reklamationen wegen Drohnen konfrontiert.

Ein Hobby für Erwachsene

Der 32-jährige Daniel Voser aus Berikon gehört zu denjenigen, die Drohnenfliegen als Hobby betreiben. Sein rotes Fluggerät ist nicht grösser als

«Drohnen gehören nicht in Kinderhände»

Daniel Voser, Drohnenpilot

diese Zeitung. Vor zweieinhalb Jahren kaufte er seine Drohne, die er zirka zweimal pro Woche steigen lässt. «Dabei kann ich vom Alltag abschalten», ist Voser begeistert. «Mich fasziniert, wie eine Drohne mit ihren vier Propellern schweben kann.» Er demonstriert es gleich. Sofort wird klar, dass das Fluggerät zwar gerade schwebt, wenn man nichts tut, es aber sehr empfindlich auf Befehle reagiert und darum viel Konzentration und Feingefühl erforderlich ist. «Die Propeller kommunizieren miteinander und koordinieren sich gegensei-



Daniel Voser lässt seine Drohne oft über einem Feld steigen.

Bild: Roger Wetli

tig», weiss Voser. Der Beriker besitzt ein sogenanntes «Mittelklassenmodell». Seine beiden Akkus ermöglichen ihm Flüge von jeweils etwa 18 Minuten. «Ich war schon immer von der zivilen Luftfahrt fasziniert. Zur Drohne kam ich schliesslich über meine Kollegen.» Daniel Voser hat sich vor dem Kauf mit den Gesetzen befasst. Vor dem Flug nutzt er eine «Air-App», die ihm weltweit zeigt, wo das Fliegen erlaubt ist und wo nicht. Siedlungen vermeidet er strikt. Meist lässt er die Drohne über einem Feld fliegen, sofern keine Greifvögel oder Krähen sichtbar sind. Obwohl seine Drohne über eine Kamera verfügt, schaltet er diese nur selten ein. «Und falls doch, sind es Bilder von der Landschaft und nie Personen, die ich dann privat archiviere.»

Laut Voser muss man das Drohnenfliegen lernen. Erst übte er das Schweben und erst dann einzelne Manöver. Ebenso rät er, sich vorgängig Flugtipps auf YouTube anzuschauen. Daniel Voser stört, dass Drohnen auch in Spielwarenhäusern angeboten werden. «Es sind definitiv keine Spielzeuge und sie gehören nicht in Kinderhände», ist der Vater von drei Knaben im Alter von einem,

drei und sieben Jahren überzeugt. Voser bezeichnet sich selber als «Schönwetterpiloten». «Auch wenn die Elektronik durch das Gehäuse geschützt ist, schadet ihr nasses und kaltes Wetter», weiss er. Hat die Drohne Probleme oder geht der Akku aus, schwebt sie automatisch an den Startpunkt zurück.

Flüge vorgängig melden

«Wir haben wenige Anrufe von Personen, die sich durch Drohnen gestört fühlen», erklärt Ivo Gisler von der Regionalpolizei Muri. «Die Flugverbotszone rund um den Flughafen Buttwil scheint bekannt zu sein.» Er

«Man weiss nie, ob Fotos gemacht werden»

Manfred Tschannen, Repol Bremgarten

möchte den Piloten ein Kränzchen winden und ist gespannt, wie sich die vielen zusätzlichen Verkäufe auf die Gesellschaft auswirken werden. Auch die Regionalpolizei Wohlen hatte bisher ein bis zwei entsprechende Anru-

fe. Deren Chef Marco Veil rät, bei einer Störung sofort die Polizei zu rufen. «Es ist wichtig, dass wir sofort davon wissen. Weil wir dann entweder ausrücken oder einen angekündigten Flug erklären können.» Gerade bei Flügen über Quartieren, die länger als ein paar Minuten dauern, sei ein vorgängiger Anruf bei der zuständigen Regionalpolizei sehr wichtig.

Immer wieder Anfragen

Eine andere Möglichkeit ist, den Drohnenpiloten direkt anzusprechen und zu fragen, ob er Fotos macht und für was er sie verwendet. Ist der Pilot nicht sichtbar, kann die Regionalpolizei kontaktiert werden. Diese gibt Auskunft über gemeldete Flüge und rückt allenfalls aus. «Wer eine fremde Drohne mit Gewalt selber vom Himmel holt, macht sich eventuell der Sachbeschädigung schuldig», gibt Manfred Tschannen, Chef der Regionalpolizei Bremgarten, zu bedenken.

Bei ihnen kennt man einen Fall, in dem eine Drohne über längere Zeit über einem Quartier geflogen ist. «Eine Person auf ihrem Gartensitzplatz fühlte sich dadurch bedroht und

Flugregeln

Vor dem Kauf oder spätestens vor dem ersten Flug mit Drohnen sollten sich Piloten mit den entsprechenden Gesetzen auseinandersetzen. Ein generelles Flugverbot gilt im Umkreis von fünf Kilometern rund um den Flugplatz Buttwil. Betroffen davon sind unter anderem Boswil und Muri. Wer trotzdem fliegen will, muss vorgängig die Flughafenleitung um Bewilligung anfragen. Ebenfalls verboten ist das Überfliegen der Reuss zwischen dem Kraftwerk in Bremgarten und der Rottenschwiler Brücke. Der Kontrollbereich des Flughafens Zürich umfasst neben Teilen von Eggenwil auch Widen und Rudolfstetten. Hier darf ohne vorgängige Absprache nicht höher als 150 Meter geflogen werden.

Zur Drohne muss stets Sichtkontakt herrschen. Flüge über grössere Menschenansammlungen sind nur bei einer horizontalen Distanz von über 100 Meter erlaubt. Es muss sich aber um eine geschlossene Gruppe wie zum Beispiel eine Hochzeitsgesellschaft handeln. Flüge über bewohntem Gebiet sind generell heikel. Wer mehr als ein paar Minuten über Quartieren fliegt, soll das vorgängig der Regionalpolizei melden.

Zusammen mit den Naturschutzorganisationen empfiehlt der Bund, noch weitere Details zu beachten. Generell sollen Störungen von Wildtieren vermieden werden. Diese dürfen darum nicht direkt angeflogen werden. Bei jeglicher Reaktion oder bei Angriffen durch Vögel muss die Drohne sofort gelandet werden. Flüge über Vogelschwärmen und über Naturschutzgebieten sind generell zu unterlassen.

Detaillierte Infos sind auf www.bazl.admin.ch unter «Gut zu Wissen» zu finden.

--rwi

kontaktiere uns», so Tschannen. «Man weiss halt nie, ob Fotos gemacht werden und wofür diese vorgesehen sind.» Die Regionalpolizei im Reusstädtchen erhält diesbezüglich immer wieder Anfragen. «In solchen Fällen versuchen wir herauszufinden, wer und wo der Pilot ist. Oft sind wir aber zu spät vor Ort», so Tschannen. Sie hätten viele Piloten, die ihren Flug vorgängig anmelden würden. Gerade wenn man Hochzeitsgesellschaften filmen wolle, sei dies wichtig. «Das funktioniert sehr gut», ist er zufrieden.

Auftrag für Tanklöschfahrzeug

Zufikon: Neues aus der Gemeinde

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni wurde der Kredit von 600 000 Franken für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges (TLF) der Feuerwehr Zufikon gutgeheissen. Der Gemeindeversammlungsbeschluss ist zwischenzeitlich rechtskräftig geworden.

Auf Antrag der Feuerwehrkommission und der Beschaffungsgruppe wurde aufgrund der Angebote im Submissionsverfahren der Auftrag für die Lieferung des neuen TLF an die Firma Rosenbauer Schweiz AG, Oberglatt, erteilt. Der entsprechende Kaufvertrag wurde abgeschlossen. Die Lieferfrist beträgt rund ein Jahr.

Neuregelung Stellvertretung für Betriebsamt

Esther Keiser führt die Abteilung Betriebsamten mit den Betriebsämtern Eggenwil und Zufikon seit Oktober 2012 mit einem Pensum von 80 Prozent. Paul Regez ist seit dieser Zeit als Stellvertreter im Einsatz. Mit ihm wurde vereinbart, dass die Stellvertretung altersbedingt per 31. Dezember 2018 aufgehoben wird.

Aufgrund der geführten Gespräche wurde als neuer Stellvertreter mit Wirkung ab 1. Januar 2019 Urs Buob, Bremgarten, gewählt. Buob ist gegenwärtig Leiter des Betriebsamtes in Widen und wird vorzeitig pensioniert. Aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit verfügt Urs Buob über eine langjährige Erfahrung und ist im Besitz des erforderlichen Fähigkeitsausweises als aargauischer Betriebsfachmann. Er kann somit Esther Keiser als Leiterin der Abteilung ideal unterstützen und insbesondere die Stellvertretung sicherstellen.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal danken Paul Regez für seinen Einsatz in den letzten sechs Jahren und Urs Buob für sein Engagement als neuer Stellvertreter ab Januar 2019.

Feuerwehr-Fehlalarm im Gemeindehaus

Am Montagmorgen, 30. Juli, wurde im Gemeindehaus ein Brandalarm ausgelöst. Die Feuerwehr Zufikon war rasch vor Ort und konnte feststellen, dass es sich um einen Fehl-

alarm handelte. Ein Techniker der Anlagenfirma hat eine Überprüfung vorgenommen und den auslösenden Brandmelder als Ursache des Fehlalarms ersetzt.

Mariä Himmelfahrt ist Feiertag

Am Mittwoch, 15. August, wird im Bezirk Bremgarten Mariä Himmelfahrt gefeiert. Dieser Tag ist ein gesetzlicher Feiertag und den Sonntagen gleichgestellt. Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben an diesem Tag geschlossen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Guido und Olivia Wertli, Zufikon, für einen Carport am Gebäude Nr. 385 auf Parzelle 249, Rigistrasse 10a. – Peter Stutz, Zufikon, für einen Carport auf Parzelle 1343, Rossägeratenweg 6. – Stefano und Doris Righetti, Zufikon, für einen Schwimmteich mit Gartengestaltung auf Parzelle 698, Schlossbergstrasse 23. --gk



Bild: Tamara Marx (links) und Fabienne Stenz freuen sich auf die Neueröffnung.

Bild: zg

Spielgruppe im neuen Glanz

Eggenwil: «Sunnehüsli» wird neu eröffnet

Am Dienstag, 21. August, und am Donnerstag, 23. August, startet die Spielgruppe Sunnehüsli in Eggenwil mit zwei neuen Leiterinnen. Tamara Marx und Fabienne Stenz absolvierten im Juni erfolgreich die Spielgruppen-schule in Aarau. Beide Mamis von zwei Kindern wohnen in Niederwil und Fischbach-Göslikon.

Räume neu dekoriert

Voller Elan und Motivation haben sie die Räumlichkeiten geräumt, geputzt und neu dekoriert. Die Kinder können

sich jetzt kreativ ausleben, spielen und vieles entdecken. Das Kind steht im Mittelpunkt.

Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 12. August, sind alle zum Tag der offenen Tür willkommen. Dieser findet von 10 bis 12 Uhr an der alten Badenerstrasse 35 in Eggenwil statt.

Für die Donnerstagsgruppe, jeweils von 8.45 bis 11.15 Uhr, hat es noch freie Plätze. Anmeldung bei Fabienne Stenz, Tel. 079 611 97 62. --zg